

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Renaissance-Mode: Die frühmoderne Suche nach dem Ich**

Das HMF präsentiert die deutsche Ersterscheinung von Ulinka Rublacks  
„Die Geburt der Mode. Eine Kulturgeschichte der Renaissance“

Mittwoch, 1. Juni 2022, 18.30 Uhr  
Historisches Museum Frankfurt  
Leopold-Sonnemann-Saal  
4 € / ermäßigt 2 €

Buchvorstellung und Diskussion mit Prof. Dr. Ulinka Rublack (St. Johns College, Cambridge)  
Moderation: Prof. Dr. Birgit Emich (Historisches Seminar, Goethe-Universität Frankfurt)  
Eine Veranstaltung der Reihe „Geschichte Jetzt!“

**Frankfurt, 20.05.2022** Kleidung und ihre Geschichte sind ausdrucksstarke Bestandteile unserer Kultur, wie das Historische Museum Frankfurt immer wieder aufgezeigt hat, zuletzt 2020 mit der Sonderausstellung „Kleider in Bewegung“. In „Die Geburt der Mode“ versteht die Historikerin Ulinka Rublack Mode als Formgebung des Ichs, als Versicherung des sozialen Stands und als Ausdruck individueller Merkmale, worin sie einen deutlichen Zusammenhang mit der Entdeckung frühneuzeitlicher Subjektivität entdeckt.

Rublack präsentiert ein ganz neues Renaissance-Bild. So nimmt sie die äußere Erscheinung der Menschen in den Blick und zeichnet nach, was sie damals trugen, wie sie sich bewegten und welche Bilder sie von ihrem eigenen Aussehen entwarfen. In jener Epoche begannen die Europäer ja gerade, eine neue Sensibilität dafür zu entdecken, wo sie sich in der Welt verorten und wie sie ihr Leben darin gestalten wollten.

Selbst wenn Mode immer schon Teil menschlicher Kultur war, handelt es sich bei dieser (Wieder-) Entdeckung der Mode in der Renaissance tatsächlich um eine Art (Neu-)Geburt: Erstmals dient Bekleidung gesellschaftlicher Praxis sowie dem Bedürfnis, Emotionen und Konsumlust auszudrücken. Phänomene, die bis heute nichts von ihrer gesellschaftlichen Brisanz eingebüßt haben.

Ulinka Rublack lehrt Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit am St. John's College in Cambridge. Birgit Emich ist Professorin für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Goethe-Universität. Im Original publizierte Rublack ihr Buch 2010 unter dem Titel „Dressing Up. Cultural Identity in Renaissance Europe“ und wurde dafür mit dem Roland H. Baiton Prize for History ausgezeichnet. Das HMF präsentiert die Deutschland-Premiere ihrer Kulturgeschichte.

Die Reihe „Geschichte Jetzt!“, eine Kooperation von Historischem Museum und Historischem Seminar der Goethe-Universität Frankfurt, präsentiert und diskutiert Neuerscheinungen von Historiker\*innen, die für eine breite Öffentlichkeit geschrieben sind und Diskussionen anstoßen. Mehr über die Veranstaltungsreihe finden Sie [hier](#).

*Ulinka Rublack: Die Geburt der Mode. Eine Kulturgeschichte der Renaissance, Klett-Cotta, Stuttgart 2022. Aus dem Englischen von Karin Schuler.*

Mit freundlicher Unterstützung der Medienpartnerin FAZ, des Kooperationspartners hr2-Kultur sowie der Freunde und Förderer des Historischen Museums Frankfurt.

Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Diese ist im Vorfeld über den Online-Ticketshop [hier](#), oder den Besucherservice (montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr unter der Tel. +49 69 212-35154 oder als E-Mail [besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de)) möglich. Sind noch Plätze verfügbar, kann man sich auch unmittelbar vor Beginn der Veranstaltung an der Museumskasse anmelden.

### Öffnungszeiten

Montag geschlossen

Dienstag bis Sonntag: 11 bis 18 Uhr

### Historisches Museum Frankfurt

Saahof 1, 60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 212-35599

[info@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:info@historisches-museum-frankfurt.de)

[www.historisches-museum-frankfurt.de](http://www.historisches-museum-frankfurt.de)



### Information zum Historischen Museum Frankfurt

Das Historische Museum Frankfurt erklärt die Stadt: Es ist das Frankfurt Museum.

Als Geschichtsmuseum verbindet es Stadtthemen mit der allgemeinen Gesellschaftsgeschichte. Mit seinem Jungen Museum macht es besondere Angebote für junge Menschen, Familien und Schulen. Die Vielfalt der Stadtgesellschaft spiegelt sich in Sammlung, Ausstellung und Vermittlung wider. Alle Menschen sind dazu eingeladen, am Kulturort Museum teilzuhaben und ihn mitzugestalten.